

Villigen

Die Geschichte

Max Baumann

Baden-Verlag

Vorwort	10
Teil 1 Ur- und Frühgeschichte	13
Ur-Villigerinnen und Ur-Villiger	15
Spuren aus der Jungsteinzeit	17
Bronzezeitsiedlungen Obsteinen und Vor Tor	18
Die römische Villa in der Schürmatt	19
Der alemannische Friedhof im Gagenacher	21
Teil 2 Macht und Politik	25
Burgen und Ritter	27
Die Burg Besserstein	27
Das burgartige Gebäude auf dem Ölberg	31
Stammten die Ritter von Vilingen aus Villigen?	34
Landesherren, Grundherren und Bauern	37
Villiger als abhängige Bauern des Klosters Murbach	37
Villigen unter der Herrschaft der Habsburger	38
Villigen unter rasch wechselnden Landesherrinnen und Landesherren	40
Konflikte unter Margarethe von Fridingen-Gessler	42
Turbulenzen unter Thüring von Aarburg	44
Ein neuzeitlicher Herrscher auf Schenkenberg: Markwart von Baldegg	46
Villigen im Staat der «Gnädigen Herren» von Bern	49
Rückkehr der Herren von Baldegg	49
Unter den Berner Landvögten und ihren Funktionären	51
Schlichtung von Streit, Überwachung der Sitten, Bestrafung von Verbrechen	58
Die Gemeinde Villigen zur Berner Zeit	65
Finanzskandal in Villigen	65
Wozu überhaupt eine Gemeinde?	67
Das Villiger Dorfgesetz von 1571	68
Die Dorfvorsteher: Meier und Vierer – und die Gemeindeversammlung	70
Gemeindehaushalt, Finanzen und deren Sanierung 1761	73
Meieramt und Meierhof unter veränderten politischen Bedingungen	75
Die Helvetische Revolution	79
Politische und militärische Nachrichten aus Frankreich	79
Der Umsturz in der Alten Eidgenossenschaft	82
Villigen in der Helvetischen Republik	84

Franzosen im Dorf	85
Fahnenflucht	88
Villigen an der Kriegsfront	92
Kriegsschäden – Kriegselend	93
Bange Sorge um die emigrierten Söhne und Ehemänner	97
Gegenrevolution und Vermittlung Napoleons	102
In Napoleon Bonapartes Diensten	104
Die Gemeinde Villigen im Kanton Aargau	107
Lebhafte Gemeindeversammlungen	107
Wahlkämpfe um Gemeinderatssitze	110
Auf dem Weg zu einer professionellen Gemeindeverwaltung	115
Villigen und seine Nachbargemeinden	118
Konflikte und Zusammenarbeit unter Nachbarn	119
Jahrhundertzwiste mit Stilli	120
Vermehrte Zusammenarbeit zwischen Villigen und Stilli im 20. Jahrhundert	126
Der Anschluss von Stilli an Villigen	128

Teil 3 Villigerinnen und Villiger	133
Wachstum und Rückgang der Bevölkerung	135
Heiraten	136
Kindersegen	145
Das Lebensende	150
Die Lebensdauer in früheren Zeiten	160
Bürgerinnen und Bürger von Villigen	162
Die Zunahme von Ortsfremden	174
Die neue Einbürgerungspraxis	176
Auswanderung nach Amerika	176
Arm und Reich	184
Reichsein in Villigen	186
Armsein in Villigen	193
Die Besiedlung Villigens im Wandel der Zeiten	202

Teil 4 Landwirtschaft, Weinbau und Waldnutzung	211
Die traditionelle Bewirtschaftung des Bodens	213
Der Bauernhof des Schmieds Hans Vogt (1653–1730)	213
Äcker und Wiesen: Die Dreizelgenwirtschaft	215
Rodungen auf Geissberg, Rotberg und Nassberg	218
Zehnten, Bodenzinsen und Ernteerträge	221
Viehzucht	228
Modernere Landwirte im 19. und 20. Jahrhundert	233
Steigerung der Bodenerträge	234

Gemeinde und Landwirtschaft	236
Auf dem Weg zu einer rationellen Landwirtschaft	240
Der Weinbau	246
Der Wald	263
Wie kam Villigen zu seinem grossen Ortsbürgerwald?	263
Waldnutzung und Waldpflege	267

Teil 5 | Handwerk und Gewerbe 275

Die Gewerbebetriebe in der Mitte des 19. Jahrhunderts	277
Das Gastgewerbe	278
Das Villiger Wirtshaus unter der Familie Vogt	280
Der Villiger «Hirschen» unter der Familie Schwarz	281
Die Pinten und Speisewirtschaften des 19. und 20. Jahrhunderts	288
Die Guntenmühle	290
Die Frühzeit der Mühle	291
Die Guntenmühle unter dem Geschlecht Kern	294
Die Guntenmühle im 19. und 20. Jahrhundert	299
Die Schmieden	300
Maurer, Steinhauer, Baumeister, Architekten	308
Die Villiger Ziegelhütten	311
Söldner in Fremden Kriegsdiensten	314
«Und der Jungknab' zog zum Kriege»	314
Die Villiger Söldner des 18. Jahrhunderts	318
Das Schicksal der Rückkehrer	323
Heimarbeit für das Textilgewerbe	325
Villigens Bodenschätze: Lehm, Kies und Steine	329
Die Atomforschung kommt nach Villigen	337
Das Villiger Gewerbe heute	340

Teil 6 | Villigens Weg zum heutigen Lebensstandard 343

Sauberes Wasser – gereinigtes Abwasser	345
Wasser vom Dorfbrunnen	345
Fliessendes Wasser im Haus	354
Wer bezahlt das Trinkwasser?	360
Genügt die Qualität des Wassers?	360
Gereinigtes Abwasser	361
Wohin mit dem Kehrrecht?	365
Kampf der Feuersbrunst!	367
Dorfbrände in Villigen	367
Vorbeugen statt löschen	369

Löschen im Ernstfall	372
Licht und Kraft aus der Steckdose	374
Ein Schwimmbad für Villigen	378
Mehr Mobilität und Kommunikation!	381
Strassen – im Dorf und in die Ferne	381
Eine Eisenbahnstation Villigen?	391
Postverkehr mit Briefen, Paketen und Passagieren	394

Teil 7 | Schule und Kirche 399

Schulbildung vor 1800	401
Die Villiger Schule vom 19. zum 21. Jahrhundert	407
Schulhäuser, Turnhallen und Kindergärten	407
Schulpflege, Inspektor und Schulleitung	416
Umstrittene Lehrerbesoldungen und Lehrerwahlen	417
Die Villiger Kirche und die Kirchgemeinde Rein	420

Teil 8 | Privatleben und Freizeitgestaltung 433

Staatlich verordneter Lebenswandel, privater Alltag unter Bern	435
Das Chorgericht	436
Obligatorischer Besuch der Gottesdienste statt Sonntagsarbeit	439
Verbotenes Spielen, Rauchen und Tanzen	443
Trinkgelage und Prassereien	448
Nachtbubenstreiche und Schlägereien	450
Streiten, Schimpfen und Verleumdungen	454
Kiltgang, Eheversprechen und «Muss-Ehen»	456
Die grösste Schande einer Frau: ein uneheliches Kind	462
Streit, Schläge und Untreue in der Ehe	471
Freizeitgestaltung seit 1800: Vereine und andere Gruppierungen	476
Die traditionellen Vereine	476
Regionale Vereine	482
Neue Bedürfnisse – neue Vereine	484

Anhang 487

Gedicht: Der Alte von Villigen	488
Quellen und Literatur	489
Abbildungsverzeichnis	489
Personenregister	493
Ortsregister	495